



Rund um die Wieme

Gemeindebrief Februar - März 2026



Beauftragung von Maren
Grenner zur Prädikantin
für Lüdenhausen

Weihnachtsmusical 2025

Festliches Nach-
Weihnachtskonzert

Pop-Gottesdienste 2026
beginnen mit
„Spring for the soul“

Schwedenfreizeit für
Jugendliche

Taizé-Projekt des
Singkreises

Ewigkeitssonntag

Adventssammlung 2025

Sieben Worte am Kreuz
Themenabende

Liebe Leserinnen und Leser,

Dieser Gemeindebrief ist in zweierlei Beziehung etwas besonderes.

Zum ersten freuen Christian und ich uns sehr, dass wir nun eine zusätzliche Mitarbeiterin haben: Sabine Borchmeyer hat sich im Herbst bei uns gemeldet, dass sie uns gerne unterstützen möchte - und das tut sie nun tatkräftig. Wenn Sie sich die Berichte in dieser Ausgabe durchlesen, dann werden Sie unter zweien den Namen unserer neuen Kollegin lesen. Wir sind sehr dankbar dafür und freuen uns auf die Zukunft als 3-Personen-Team.

Der andere Punkt geht in die Vergangenheit. Die Februar-März-Ausgabe 2006 - vor genau 20 Jahren, war die erste Ausgabe, an der Christian und ich mitarbeiteten. Damals wurde die Pfarrstelle in Lüdenhausen auf 50% reduziert und Pfr. Martin Benker musste sich überlegen, welche seiner Aufgaben zukünftig andere übernehmen könnten. Er blieb aber weiterhin beratend und korrigierend in unserer Redaktion tätig.

Christian erstellte die erste Computervorlage für den Gemeindebrief. Monate später bekam der Gemeindebrief eine neue Aufteilung, die Platz für Berichte von Gemeindeveranstaltungen machte. Ein Korrekturteam entstand und es fanden sich Gemeindeglieder, die Andachten schrieben. Die Optik wandelte sich von schwarz-weiß zu farbig und dann veränderte sich auch mit

dem neuen Logo der Kirchengemeinde das Titelblatt.

Als Martin Benker die Gemeinde verließ, waren wir nur noch zu zweit. Für einige Jahre unterstützte uns Johannes Rosenhäger. Nun macht Sabine mit. :)

Und wie sieht es bei Ihnen aus? Haben Sie auch mal Lust, etwas für den Gemeindebrief zu schreiben?

Wir freuen uns

Christian, Heike und Sabine

Aus dem Inhalt:

Editorial	2
Aktuelles	3
Andacht	4-5
Gottesdienste	6-7
Kreise im Überblick	8-9
Einladungen und Nachrichten	10-13
Berichte aus der Gemeinde	14-23
Beratungsangebot	24
7 Worte vom Kreuz	25

Abgabetermin für Beiträge der April-Mai-Ausgabe ist Freitag, der 27. Februar 2026.

Redaktionsteam:

Christian & Heike Gudde
Tel. 05265/955232,
oder E-mail:
buero@kirche-luedenhausen.de

„Spring for the soul-Ein Frühling für die Seele“

Erster Pop-Gottesdienst in Lüdenhausen

Lüdenhausen. Mit frischen Klängen und einem besonderen musikalischen Konzept wollen wir neue Wege gehen:

Am **Sonntag, 19. April, um 11 Uhr** laden wir Sie zum **ersten Pop-Gottesdienst** ein. Unter dem Motto „**Frühling – Spring for the soul**“ soll dies der Auftakt zu einer neuen Gottesdienstreihe werden, die moderne Musik, Gemeinschaft und Glauben miteinander verbindet.

Eine **Live-Band** und ein **Projekt-Chor** begleiten den Gottesdienst. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen, beim Chor mitzumachen – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Stücke sind so ausgelegt, dass der Projektchor mit maximal drei Proben auskommt.

2026 Sind vier Pop-Gottesdienste geplant

19. Juli „Summertime“ – Gottesdienst mit sommerlichen Popsongs zum Ferienbeginn, anschließend Grillen.

8. November „Indian Summer“ – Gottesdienst mit herbstlichen Popsongs, anschließend Kaffee.

20. Dezember „Christmas-bells are ringing“ – Gottesdienst mit weihnachtlichen Popsongs, anschließend Glühwein „mit und ohne“.

Mit der Reihe möchte die Gemeinde auch Menschen ansprechen, die vielleicht selten oder gar nicht in die Kirche gehen, aber offen sind für neue Formen des Glaubensausdrucks. Die Verbindung aus modernen Popsongs, geistlichen Impulsen und gemeinschaftlicher Atmosphäre soll den Besucherinnen und Besuchern Mut machen und Lebensfreude vermitteln – passend zum Frühling, der in diesem ersten Gottesdienst im Mittelpunkt steht.

Wer im Projekt-Chor mitsingen möchte, kann sich über das Gemeindebüro oder direkt bei Uwe Rottkamp melden: Whatsapp oder Telefon: 0173.8361135



Uwe Rottkamp

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Siehe, ich mache alles neu!“, heißt es in Offenbarung 21,5. Dieses Bibelwort ist die neue Jahreslosung. Es wurde von einer Kommission ausgewählt und soll uns durch 2026 begleiten.

Siehe, ich mache alles neu!

Neu. Das sind drei Buchstaben mit sehr großer Wirkung: Ein neues Auto, eine neue Wohnung, ein neuer Job. Das klingt gut. Oft freuen wir uns über etwas Neues. Neuwertig, ungebraucht. Nigelnagelneu, so zu sagen.

Neu kann aber auch heißen: Neu anfangen. Neu denken. Neu hoffen. Auch das klingt verheißungsvoll. Es ruft aber auch Bilder wach. Von Neuanfängen in Schule oder Beruf, im Ehrenamt, vielleicht im Predigtdienst. Vielleicht ist es auch der Umzug in eine andere Stadt, ein anderes Dorf.

Denn neu heißt nicht nur besser. Es heißt auch loslassen, Abschied nehmen. Veränderung wagen. Neu ist kein Update, sondern ein Umbruch. Manchmal ein Umbruch mit Ansage, manchmal einer mit Überraschung..

Siehe, ich mache alles neu!

In der Offenbarung heißt es: Der auf dem Thron sitzt spricht: Ich mache

alles neu. Also Gott ! Die Rollen sind klar verteilt. Nicht ich. Nicht du. Nicht wir Menschen.

Gott , er macht alles neu.

Das klingt wie eine Zusage, ein Versprechen.

Und genau das ist es auch.

Eine Verheißung für unser Leben, für unsere Gemeinden und für unsere Welt.

Gott repariert nicht. Er optimiert nicht. Er macht neu! Alles!

So wie er zu Beginn sprach „Es werde Licht“, spricht er jetzt „Ich mache alles neu.“ Und weil Gott spricht, wird es geschehen. Gott will und wird nicht einfach nur etwas verbessern, sondern radikal erneuern – mit einer Kraft, die allein ihm zusteht. Während wir Menschen mit unseren Mitteln oft nur versuchen, Bestehendes zu verbessern, verkündet Gott eine völlige Neuschöpfung. Das Alte vergeht – selbst das Gute und Liebgewonnene. Was kommt, ist nicht das Optimierte, sondern das absolut Neue.

In der Offenbarung lesen wir auch, womit dieses Neue verbunden sein wird. Da heißt es: Gott wird unmittelbar bei den Menschen wohnen. Er wird alle Tränen abwischen, der Tod wird nicht mehr existieren, es wird keine Not, kein Leid, kein Geschrei und keine Schmerzen mehr geben. Alles, was seinen Geschöpfen bisher Mühe macht, wird der Schöpfer von ihnen nehmen und verwandeln in ein Neues, das phänomenal anders ist.

Nach all den Katastrophen wird sich

das Gute durchsetzen. Es wird siegen!

Siehe, ich mache alles neu!

Diese Zusage verändert den Blick auf die Welt:

trotz der Klimakrise, vielfacher Verwüstung, Kriege, Umweltkatastrophen und vieles mehr ist Gottes letzte Antwort nicht eine finale Zerstörung, sondern das Neue.

Über all dem Schmerzhafte steht ein Hoffnungsszenario für alle, die sich nach Gerechtigkeit sehnen.

Diese Hoffnung ist keine billige Vertröstung, weil sie sich in

Gottes Wesen selbst gründet:

Der auf dem Thron sitzt, ist der Allmächtige, der Schöpfer, der König. Seine Worte haben Macht. Seine Zusagen sind tragfähig. Und weil er in Jesus Christus Mensch geworden ist, spricht dieser Gott auch in unsere Wirklichkeit hinein. Nicht als ferner Herrscher, sondern als leidender Erlöser.

Viele von uns tragen eine tiefe Sehnsucht in sich.

Sehnsucht nach einer Welt ohne Ausgrenzung. Nach Frieden – im Großen wie im Kleinen. Frieden in

der Welt, aber auch in unserem Inneren. Das Leben fordert uns oft sehr. Immer wieder sind unsere Lebenswege steinig, die Kraft oft gering.

Dann schwindet das Vertrauen und die Hoffnung weicht der Gleichgültigkeit.

Aber auf eines dürfen wir uns verlassen:

Gott ist da und er ruft uns, ganz besonders in diesem Jahr zu: „Siehe, ich mache alles neu!“.

Im Kleinen dürfen wir Gottes Versprechen jedes Jahr aufs Neue sehen, nämlich dann, wenn der Schnee schmilzt, der Boden auftaut. Wenn es langsam wärmer wird. Dann mache ich mich bei uns wieder auf die

Suche. Und jedes Jahr freue ich mich wenn ich die ersten zarten grünen Spitzen aus der Erde lugen sehe. Die Schneeglöckchen sind die ersten, dann kommen Winterlinge und Krokusse. Und sie alle sind für mich ein Fingerzeig Gottes, eine Erinnerung an sein Versprechen:

Siehe, ich mache alles neu!

Ich wünsche uns, dass wir auch heute, mitten in unserem Alltag, immer wieder dieses Neue entdecken.

Mit herzlichen Grüßen
Maren Grenner



01. Februar **Lektor Thomas Fiebig und Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Einführung von Thomas Fiebig als Lektor
08. Februar **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst mit Abendmahl
15. Februar **Prädikant Johannes Rosenhäger**
Gottesdienst
21. Februar **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Sa. 18 Uhr Taizé-Gottesdienst mit Singkreis
22. Februar kein Gottesdienst
01. März **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst mit Vorstellung
der Konfirmanden
08. März **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst mit Abendmahl
15. März **Prädikantin Maren Grenner und Lektor Thomas Fiebig**
Gottesdienst
22. März **Prädikantin Hannah Haneke**
Gottesdienst
28. März **Besuch des Musicals „Die 7 Worte vom Kreuz“**
Sa 18 Uhr in der Lipperlandhalle
Näheres wird noch bekanntgegeben.
29. März kein Gottesdienst



Projekt: Einstimmen auf Taizé

Am Samstag,

dem 21. Februar 2026, um 18 Uhr

wird es wieder einen **Taizé-Gottesdienst** in Lüdenhausen geben, den der Singkreis mitgestaltet.

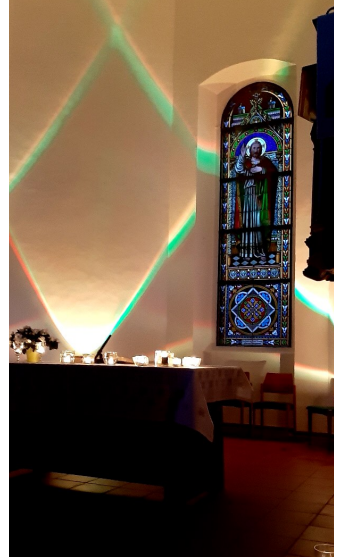
Haben Sie Lust dabei mitzumachen und die schönen nachdenklichen Lieder schon vorher zu singen?

Vielleicht, um einmal Chorluft zu schnuppern, oder vielleicht, um sich auf die besondere Atmosphäre des Abendgottesdienstes einzustimmen?

Kommen Sie für **drei Proben** zu uns:

ab dem **5. Februar donnerstags**

um **19.45 Uhr im Gemeindehaus**



Herzliche Einladung

Adventssammlung 2025

Der Kirchenvorstand bedankt sich sehr herzlich bei allen Spendern für die Adventssammlung 2025, bei der insgesamt ein Betrag in Höhe von 2.275,00 Euro zusammengekommen ist. Kleiner Hinweis: Das Spenden per Überweisung ist übrigens ebenso möglich, diese Variante wird auch schon von vielen Spendern angewandt.

Friedhof	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Diakonische Aufgaben in unserer Gemeinde	Insgesamt
392,00 €	1.436,00 €	447,00 €	2.275,00 €

Margit Süllwold

Montag:16³⁰ Uhr

Jungschar für Kinder von 5-10 Jahren

**Dienstag:**10³⁰ Uhr

Besuchsdienstkreis (trifft sich etwa alle zwei Monate nach vorheriger Absprache)

Interessierte können sich gerne melden

(Tel.: Siehe Ansprechpartner: Besuchsdienstkreis)

19³⁰ Uhr

Bibelgesprächskreis der Landeskirchlichen Gemeinschaft

03.02. Pfr. Jörn Schendel

10.02. Reinhard Nickel

17.02. Friedrich Kölling

24.02. Gemp. Hinrich Willms

07.03. Gemp. Siegwald Gröschel

10.03. Gemp. Vitali Bergen

17.03. Missionar Joachim Wesner

24.03. Gemp. Hinrich Willms

31.03. Ulrich Tonnat

Donnerstag:15⁰⁰ Uhr

Frauenkreis jeden 3. Donnerstag im Monat

19.02. Frau Weißbach kommt zu uns .

Thema: Heimat finden, Wurzeln schlagen,
sich zugehörig fühlen, wo sind wir zu Hause19.03. Ute Berger berichten über den Weltgebetstag 2026
Er kommt aus Nigeria.

Das Motto lautet: "Kommt! Bringt eure Last."

19⁴⁵ Uhr

Singkreis

(aktuelle bis traditionelle, christliche Musik)

**Samstag:**15⁰⁰ Uhr„Die Tafel“ Ausgabe von Lebensmitteln in Hohenhausen
Rintelner Str. 17

Aus Kindern werden Leute

Und aus Kirchengzwerge werden Kita-Kinder, deshalb und wegen beruflicher Verpflichtungen verabschieden sich Laura Franke und Kim Happ aus dem Mitarbeiterkreis. Bis sich eine neue Leitung für diese Gruppe gefunden hat, wird die Eltern-Kind-Gruppe „Kirchengzwerge“ eine Pause einlegen. Wer Interesse an der Gruppe bzw. der Leitung der Gruppe hat, kann sich gerne im Gemeindebüro oder beim Kirchenvorstand melden.



Margit Süllwold

Kinder und Muttis sagen „Tschüss“

Ansprechpartner der Kreise:

Jungschar:	Claudia Hetmeier Maren Grenner
Bibelgesprächskreis:	Hannelore Klatt
Besuchsdienstkreis:	Doris Maysey
Frauenkreis:	Hannelore Klatt Ute Berger Dorothea Bunte
Singkreis:	Annegret Westerhaus
Die Tafel:	Heidi van den Berg

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Es ist doch schön, wenn Familie, Freunde und Nachbarn an Sie denken und sich zum Geburtstag bei Ihnen melden, nicht wahr?

Und umgekehrt haben Sie auch ein gutes Gefühl, wenn Sie als Gratulant mit ihren Glückwünschen eine Freude bereiten. Da kann doch die Veröffentlichung der Geburtstage im Gemeindebrief sehr hilfreich und eine Gedächtnisstütze sein.

Falls Ihr Geburtstag noch nicht in unserem „Kirchenblättchen“ steht, können Sie ja heute Ihre Einverständniserklärung ausfüllen und im Gemeindebüro abgeben, einfach mal zum Ausprobieren in diesem Jahr. Sollten Sie die Veröffentlichung irgendwann nicht mehr wünschen, nehmen Sie Ihr Einverständnis einfach wieder zurück (Anruf genügt).

Und mal Hand auf's Herz: Die Geburtstagsseite ist doch so interessant, dass Sie den Gemeindebrief sehr oft von hinten nach vorne lesen, oder?!?

Ihre Margit Süllwold



Wodicka



Anja Lehmann

Für alle, die bisher noch keine Einwilligungserklärung ausgefüllt haben, aber gerne ihre Geburtstage im Gemeindebrief veröffentlicht wünschen

Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von Geburtstagen im Gemeinde- brief

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag im Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lüdenhausen, Rosenweg 1 in 32689 Kalletal-Lüdenhausen veröffentlicht wird:



Geburtstage werden nur in der gedruckten Fassung des Gemeindebriefs veröffentlicht.

Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte in den zur Kirchengemeinde zugehörenden Dörfern verteilt, er wird in Gemeindehaus und Kirche ausgelegt und an Freunde der Kirchengemeinde verschickt.

Diese Einwilligung kann ich (teilweise oder ganz) jederzeit gegenüber der Gemeinde widerrufen.

Mein Geburtstag darf in folgender Form veröffentlicht werden,...(bitte ankreuzen)

() nur mit Name, Geburtsdatum und Alter

() auch mit Straße, Hausnummer und Ortsteil

(Vorname, Name, Straße, Hausnummer; Ortsteil)

(Geburtsdatum)

(Datum und Unterschrift)



SCHWEDEN

für Kinder & Jugendliche
von 12 – 16 Jahren

Sonne und Wasser Entspannung und Sport

Kreativangebote Gute Gemeinschaft




»Haus Sörgården«
in Kyrkevarn, Mittelschweden

31.07. – 15.08.2026



Entspannung und Sport, Sonne und Wasser, Sauna, Kreativangebote und Ausflüge mit dem Kanu oder zu Fuß – das ist Schweden.

Unser beliebtes und bekanntes »Haus Sörgården« liegt in Mittelschweden. Bis zum Fluss Tidan und damit auch zum »Kyrkevarn Kanucenter« ist es nur ein kurzer Fußweg. Der nächste größere Ort ist Sandhem, 4 km entfernt.

Das zum Haus gehörende Grundstück bietet uns genügend Platz zum Fußball, Volleyball und Tischtennis spielen, Grillen, Sonnenbaden und für vieles mehr. Das gemütliche Haus bietet optimale Voraussetzungen für einen erholsamen, sportlichen und naturverbundenen Urlaub. Wir können im Tidan baden und nach einer Einführung in Kleingruppen einige zweitägige Kanutouren mit Übernachtung am Lagerfeuer unternehmen. Wenn ihr Lust habt, für zwei Wochen den hektischen Alltag gegen die ruhige schwedische Natur einzutauschen – dann seid ihr bei uns an der richtigen Stelle!

Weitere Informationen zum Haus findet ihr unter: www.kyrkevarn.com

Leistungen: Busfahrt, Fahrtkosten, Unterkunft in Mehrbettzimmern, Vollpension – Mitarbeit in der Küche wird vorausgesetzt, Begleitung, Leihgebühren für Kanus, Auslandskrankenversicherung



Termin: Fr. 31.07.2026 – Sa. 15.08.2025
Alter: 12 bis 16 Jahre
Teilnehmerzahl: mind. 31, max. 38 Jugendliche
Leitung: Ralf Thesmann
Preis: 565,- €

Sollten wir Zuschüsse für die Freizeit bekommen, reduziert sich der Preis. Dies ist wahrscheinlich, entscheidet sich aber erst in 2026

Infos und Anmeldung:
 Ev-ref. Kirchengemeinde Pivitsheide
 Albert-Schweitzer-Str. 78, 32758 Detmold
 Tel. 0 52 32 / 98 560
 HoT Funkenflug Augustdorf
 Pivitsheider Str. 57, 32632 Augustdorf
 Tel. 0 52 37 / 89 144



„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026
aus Nigeria

**Freitag, dem 6. März,
um 18 Uhr**

in der Katholischen Kirche St. Marien in Hohenhausen

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am **Freitag, den 6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. **„Kommt! Bringt eure Last.“** lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender



Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den **6. März 2026** werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen; Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

2449 ZmLZ

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.

Fenster zum Himmel - „Siehe, ich mache alles neu!“

Gottesdienst mit Pfarrer Mellies zum Ewigkeitssonntag am 23.11.2025

*„Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an:
es ist in allen.*

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“

Zartfühlende Worte des Dichters Rainer Maria Rilke, eine Annäherung an das Thema Tod, und an das, was wohl danach kommt. Ein Bild aus dem „Buch der Bilder“ .

In diesem Gottesdienst gedachte die Gemeinde der Verstorbenen des letzten Jahres, die, so hoffen wir, sanft in die Hände Gottes entschlafen sind. Es wurden Kerzen für jeden Verstorbenen entzündet, die die Angehörigen mit nach Hause nehmen durften. Wir erinnerten

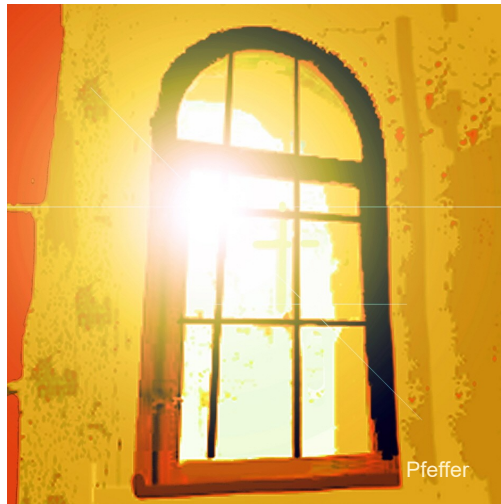
uns an unsere Lieben, an letzte Worte, letzte Augenblicke, geteilte Lebenszeit. Es war Raum für unsere Trauer, für Rückblicke, für Würdigung des gelebten Lebens.

Die Predigt von Pastor Mellies lenkte unsere Blicke vom irdischen Elend, von Krieg und Gräueln hin zum Himmel, der diejenigen erwartet, die sich von ganzem Herzen zu

Jesus Christus bekannt haben. Ein Grund aufzu-merken, wie im Lied EG 147 deutlich gefordert: „Wachet auf“, ruft uns die

Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne. (...) „Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, der Bräutigam kommt, steht auf, die Lampen nehmt! (...)“

Wie überhaupt alle Texte, die Pastor Mellies uns an die Hand gab, auf den Himmel und eine wahrhaft paradiesische Ewigkeit hinwiesen.



Auch der Chor stimmte da mit ein. Musikalisch wurde die Frage gestellt „Wohin sonst sollten wir gehen?“,

und beantwortet mit:

„Lasset das Wort Christi reichlich wohnen in Euch!“

und als Ergebnis:

„Wie ein Strom von oben aus der Herrlichkeit, fließt der Friede Gottes in das Land der Zeit.“

Auch die Texte aus dem Gesangbuch haben es in sich. Im zweiten Lied (EG148) wurde ein wunderbares Bild von der Ewigkeit beschrieben, die als „liebe Sommerzeit“ daherkommt und als „ewige Hochzeitsfreud.“

Pastor Mellies zitierte mehrere Bibelstellen mit ebensolchen wunderbaren Bildern. Bei Jesaja lesen wir von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, die Gott schaffen will, „dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.“ (Jes 65, 17-19) Dort werden Wolf und Lamm beieinander weiden und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. (Je. 65, 23-25)

Die Offenbarung 21, 1-8 spricht gar vom neuen Jerusalem, wo Gott abwischen wird alle Tränen von den Augen und der Tod nicht mehr sein wird.: „Siehe, ich mache alles neu!“

Zu Beginn des Gottes-

dienstes hatte die Gemeinde eine neue Melodie eingeübt.

Wir sangen das Lied am Schluss:

*Der Himmel, der ist, ist nicht der
Himmel, der kommt, wenn einst
Himmel und Erde vergehen.*

*Der Himmel, der kommt, das ist die
Welt ohne Leid, wo Gewalttat und
Elend besiegt sind.*

*Der Himmel, der kommt, das ist die
fröhliche Stadt und der Gott mit
dem Antlitz des Menschen.*

*Der Himmel, der kommt, grüßt
schon die Erde, die ist, wenn die
Liebe das Leben verändert.*

Kurt Marti, 1971 (EG 153)

Pastor Mellies hat damit einige Fenster geöffnet. Wir brauchen nur noch hindurchzusehen:

Eine Einladung zur Hoffnung auf eine paradiesische Ewigkeit und dazu, davon zu erzählen.

Sabine Borchmeyer



Ein Lektor für Lüdenhausen

Erster Gottesdienst mit Thomas Fiebig am 4. Advent

„Es ist ein großer Schatz für unsere Gemeinde, dass sich immer Menschen bereitfinden, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren – auch im Bereich der Verkündigung“, so beschrieb es Pfarrer Mellies im letzten Gemeindebrief.



Maren Grenner haben wir im vergangenen Jahr schon einige Male als Prädikantin erlebt, am 4. Advent stellte sich Thomas Fiebig als neuer Lektor vor. Ich war neugierig. Während eine Prädikantin einen Gottesdienst vollständig selbst vorbereitet arbeitet ein Lektor mit vorgefertigten Gottesdienstelementen,

einschließlich der Predigt – wie würde so ein Gottesdienst wohl sein?

Sehr schön.

Zu Beginn bedankte sich Thomas Fiebig bei Friedrich Kölling und Dirk Grenner, dass die Heizung, die

tags zuvor ausgefallen war, wieder lief. Er begrüßte und erinnerte die Gemeinde an den Inhalt von Advent: Gott hat sich zu uns Menschen auf den Weg gemacht – er ist ein Gott der handelt – auch 2026“

Er hatte eine Predigt aus dem vergangenen Jahr ausgewählt, die sich mit dem Sprichwort befasste „Zu etwas kommen, wie eine Jungfrau zum Kind.“

Wie eine Jungfrau zum Kind kommen: überraschend, unverdient, wundersam.

Das begann schon mit der Ankündigung durch den Engel: Es war ein überraschender Gruß an Maria, die sich nie für jemand beson-

deres gehalten hatte.

Ein überraschender Ort. Was war an Nazareth besonders? Nichts! Doch auch an unspektakulären Orten will Gott wirken. Er will mit uns kleinen Menschen sein Reich bauen, möchten wir uns von ihm gebrauchen lassen?

Mit dem Gruß des Engels kommt

die Freude. Gottes Auftrag bringt Freude, unabhängig davon, welche Probleme sich vor uns auftürmen.

Doch Maria ist auch unsicher. „Wie soll das geschehen?“, fragt sie. Eine Frau allein kann kein Kind be-

kommen, das wusste sie auch. Naturwissenschaftlich ist das nicht erklärbar. Aber Lukas, der das Evangelium nach Augenzeugenberichten zusammengetragen hatte, war Arzt und gilt als gewissenhafter Historiker. Gott ist nicht an unsere Grenzen

gebunden, das galt damals und gilt auch noch heute.

Maria sagte ja zu Gottes Auftrag, obwohl sie wusste, was für sie auf

dem Spiel stand: Ihr Ansehen, ihre Ehe und damit auch ihre Existenz. Bin ich bereit, Gottes Auftrag anzunehmen, wenn es mich etwas kostet?

„Mary did you know“ – „Maria

wusstest du, dass dein Sohn über Wasser gehen würde? Dass dein Kind eines Tages die Völker regieren würde?“ Dieses Lied sangen Andrea und Thomas Fiebig nach der Predigt.

Und alle Gottesdienstbesucher waren im Anschluss an den Got-

tesdienst noch zu Kaffee, Tee, Plätzchen und Stollen in der Kirche eingeladen.

Heike Gudde



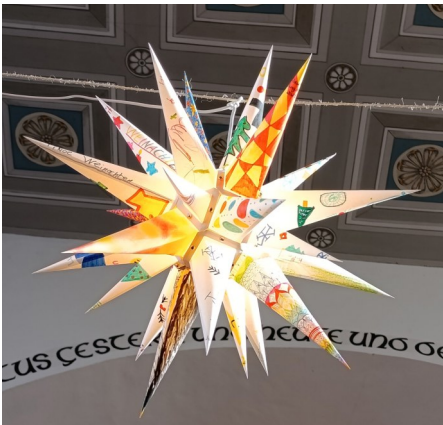
DEUTERONOMIUM
26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über **alles Gute**, das der **HERR**, dein Gott, **dir** und **deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch FEBRUAR 2026

Weihnachtsmusical 2025 – „Das erste Weihnachten“

„Kleines Lamm ruft der Nachtwind auf dem Feld, siehst du nicht den Stern dort, siehst du nicht den Stern dort?“, fragte der Singkreis im Lied. Wirklich, da war ein besonderer Stern zu sehen im Altarraum unserer Kirche:



ein neuer Herrnhuter Stern. Jeder Strahl ganz eigen gestaltet. Er wurde von den Kindern der Jungschar als Gemeinschaftswerk gestaltet und sollte der wegweisende Stern über der Krippe sein beim Weihnachtsmusical unter der Leitung von Horst-Dieter Mellies, mit Texten von Maren Grenner und der musikalischen Leitung von Johannes Neugebauer.

Pastor Mellies sprach über die Herstellung des Sterns. So wie jedes Kind seinen Strahl nach seiner eigenen Vorstellung und auf seine ganz besondere Weise gestaltet hatte, ist jeder Mensch auf seine

Weise anders und im wahrsten Sinne „eigenartig“. Wie die Strahlen an dem neuen Stern müssen wir nicht alle gleich sein, damit ein schöner Gesamteindruck entsteht. Durch ein verbindendes Zentrum, das Licht in der Mitte, bekommt die Vielfalt und Unterschiedlichkeit Sinn und Schönheit. Der Mittelpunkt des Sterns ist wie der Mittelpunkt unseres Glaubens. Wenn wir verbunden sind in Jesus Christus kommt etwas Schönes dabei heraus.

Das Weihnachtsmusical war eben so eine Anstrengung vieler verschiedener: Kinder, Eltern, Schauspieler, Musiker, Techniker, Regisseure, Assistenten, Erzählern, Hirten und Hirtinnen, die unter dem gemeinsamen Stern standen, die Weihnachtsgeschichte einmal wieder ganz neu zu vergegenwärtigen. Mit allem, was dazu gehört: Maria und Josef, Kind in der Krippe, Verkündigungengel, Hirten, Schafen und vor allem einem Esel, bei dem sich Maria die Hände unter der Mähne wärmen durfte. Dieser, sowie einige Schafe hatten zum Schluss sogar Mitspracherecht. Zur Freude des Publikums gab es ein kräftiges „I-ah“ und „Mäh“ zu hören. Auch das Jesuskind in Form einer Babypuppe gelangte robust aber wohlbehalten in seine echte Krippe voller Stroh. Der Singkreis als musikalische Kulisse unterfütterte das von den drei Vorlesern souverän

erzählte Geschehen: Die Wanderung von Maria und Josef durch die Gänge der Kirche, von einer



Stalllaterne begleitet, bis sie endlich vor einer Stalltür am Ziel angekommen. „Hier sind Tiere, hier ist es bestimmt warm“, erklärte Josef. Und tatsächlich, Maria durfte ihre kalten Hände unter der Mähne des Esels wärmen, bevor sie ihr Kind gebar. Gleichzeitig begann der Stern über dem Stall zu leuchten. Der Engel verkündigte von hoher Kanzel: „Fürchtet euch nicht! In eurem Stall ist Gottes Sohn geboren. Er ist der Retter, auf den die Welt gewartet hat.“ Als

das die im Mittelschiff lagernden Hirten hörten, brachen sie sofort auf, um nachzusehen und das Kind aus der Nähe zu betrachten. Um es nicht beim Schlafen zu stören, wur-

den alle ganz still. Über dem Stall leuchtete der Weihnachtsstern. „Still, still, still“ sang der Chor.

„...Ein Weihnachten vor langer Zeit. Das erste Weihnachten“, schloss die Erzählerin.

Ich meine, das war insgesamt eine frische Inszenierung der Geburt des Heilands, die offensichtlich allen viel Spaß gemacht hat.

Der Herrnhuter Stern als Gemeinschaftswerk der Jungschar strahlt nun im Lüdenhauser Gemeindehaus zur Erinnerung daran.

Im Lied wurde einmal mehr der Weihnachtsgedanke zusammengefasst:

Das Licht besiegt die Schatten,



bricht in unsre Angst hinein. Gottes Sohn, Kind in der Krippe, läßt die Welt zum Leben ein.

Bericht: Sabine Borchmeyer
Fotos: Christian Gudde



Weihnachtliches Neujahrskonzert

Am 3. Januar hatten der Posaunenchor Alverdissen unter der Leitung von Uwe Rottkamp, der Männergesangsverein „Liederfreund“ unter der Leitung von Peter Werpup und Claudia Wortmann an der Orgel zum ersten Konzert im neuen Jahr eingeladen. Der Weihnachtsbaum stand noch in der Kirche und in den Fenster-nischen leuchteten rote Windlichter. Lektor und Kirchenvorstandsmitglied

Thomas Fiebig begrüßte Mitwirkende und Zuhörer, die allesamt auf verschneiten Straßen nach Lüdenhausen gekommen waren. „Dorische Fanfare“ hieß das Stück des Posaunenchores, mit dem gleich zu Beginn das Publikum kraftvoll auf ein abwechslungsreiches Programm eingestimmt wurde. Mit „Das ist die stillste Zeit im Jahr“ und „Weihnachtsfreude“ vom Männergesangsverein oder „Morgen, Kinder, wird's was geben“ vom Posaunenchor wurde es noch einmal sehr weihnachtlich. Aber auch die Lieder „Macht hoch die

Tür“ und „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, die von Musikern und Zuhörern gemeinsam angestimmt wurden, passten genauso schön ins Programm, wie das von



Claudia Wortmann auf der Orgel gespielte „Silent Night (Jazz Waltz)“. Thomas Fiebig trug in seiner Lesung die „Prophezeiung Simeons“ vor. Simeon, der das Jesuskind voller Dankbarkeit auf dem Arm trug und danach wusste, dass er den Retter und Heiland gesehen hatte.

Nach dem Ohrenschauspiel in der Kirche gab es noch kulinarische Gaumenfreuden für Musiker und Gäste im Gemeindehaus, sodass der Abend in gemütlicher Runde ausklingen konnte.

Bericht und Fotos: Margit Süllwold

Beauftragung von Maren Grenner als Prädikantin in Lüdenhausen am 11. Januar 2026

Prädikantinnen sind von der Landeskirche ausgebildete und geprüfte Gemeindeglieder, die Gottesdienste vorbereiten und gestalten, inklusive der Predigt. Die Prädikanten- ausbildung geht dabei über knapp zwei Jahre, umfasst verschiedene Kurse und Seminare und Probegottesdienste unter Anleitung. Ma-



ren Grenner aus Göstrup hatte sich an diese Aufgabe gewagt. Es ist nicht ihre erste Aufgabe in dieser Gemeinde. 28 Jahre arbeitete sie im Kindergottesdienst. Lange Zeit auch in leitender Position. Später bildete sie zusammen mit Diakon Torben Sprenger und Pfarrer Horst-Dieter Mellies Katechumenen und Konfirmanden aus. Zurzeit betreut sie zusammen mit Claudia Hetmeier die Jungschar. Sie schreibt auch mal, wie im vergangenen Jahr, ein Weihnachtsstück, verfasst Texte für Andachten für Gemeindebrief und überregionale Verlage und illustrierte zuletzt ein Buch von Lisa Richter.

Im September 2024 absolvierte sie als erste aus ihrer Ausbildungs-

gruppe den Prüfungsgottesdienst. Im März 2025 wurde sie zusammen mit zwei Kolleginnen in einem Gottesdienst in Spork durch die

Landeskirche in ihr Amt berufen. 2025 gestaltet Maren Grenner während der Weiterbildung von Pfarrer Mellies mehrere Gottesdienste. Die Beauftragung als Prädikantin für Lüdenhausen kam aus

terminlichen Gründen erst jetzt.

Zusammen mit dem Superintendenten Dirk Hauptmeier, dem Bildungspfarrer der Landeskirche, der auch Gemeindepfarrer in Lüdenhausen ist, Horst-Dieter Mellies und dem Kirchenvorstand, zog Maren Grenner in die Kirche in Lüdenhausen ein. Trotz des markanten Winterwetters hatten sich dort viele Gemeindeglieder und Freunde versammelt.

„Einige haben weite Wege auf sich genommen“, begrüßte Superintendent Hauptmeier auch die Gemeinde, „hoffentlich liegen nicht noch einige unterwegs.“ Doch wer wie er über den Krubberg fuhr, erlebte eine Anfahrt im Nebel, bevor sich Lüdenhausen im schönsten Son-

nenschein präsentierte.

Sich in schwierigen Zeiten auf den Weg zu machen, das ist der Auftrag von Prädikantinnen heute. Pfarrer Hauptmeier sagte klar, dass der Glaube an Gott heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Christen erleben Kritik, Gleichgültigkeit oder gelten als Spinner. In so einer Zeit selbstbewusst vom Glauben zu sprechen und die Menschen daran zu erinnern, was Gott

für sie tut, ist mutig. Maren Grenner ist dabei keine Einzelkämpferin. In Lüdenhausen ist bereits Jo-



hannes Rosenhäger als Prädikant tätig und Thomas Fiebig als Lektor. Maren Grenner empfindet die Gemeinde als Familie, in der sie sich sehr wohl fühlt.

„Bist du bereit für den Dienst in Lüdenhausen, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen?“, wurde Frau Grenner im Anschluss an diese Worte gefragt. Auf ihr „Ja, mit Gottes Hilfe“ wurde sie von Prädikant Rosenhäger, Pfarrer Mellies und Pfarrer Hauptmeier mit Bibelworten unter den Segen Gottes für ihre Aufgaben gestellt.

„Tragt eure neue Prädikantin mit“, forderte Herr Hauptmeier die Gemeinde auf. „Kommt gerne in ihre Gottesdienste, unterstützt sie mit Gebet und Anteilnahme.“

In ihrer ersten Predigt als offiziell beauftragte Prädikantin ging Maren Grenner auf die Jahreslosung 2026 ein: Siehe ich mache alles neu – Offenbarung 21,5.

Alles Neu: Das macht Hoffnung, denn Gott sagt, es wird kein Leid und keine Tränen mehr geben. Das ist aber auch beängstigend, denn es bedeutet auch den Abschied von Dingen, die wir

liebgewonnen haben. Und es ist Gott, der alles neu macht. Aus seiner Hand wächst neues Leben, so wie nach dem Winter in der Natur neues Leben entsteht. (Predigt auf S.4-5)

Im Anschluss waren die Gottesdienstbesucher zu einem Mittagessen ins Gemeindehaus eingeladen. Dort richtete auch Gudrun Würfel als Vertreterin des Kirchenvorstands noch warme Worte an unsere „neue“ Prädikantin.

Bericht: Heike Gudde
Fotos: Christian Gudde

Beratungsstellen und ihre Schwerpunkte

Evangelisches Beratungszentrum

Seminarstraße 3, Detmold
Gröchteweg 32, Bad Salzuflen

Oberer Straß 49, Bartrup

Anmeldung: 0 52 31 / 99 28 0 Mo-Fr: 8:30 - 12 Uhr , Di+Do: 14-18 Uhr

*Persönliche Beratung: Ehe, Familie,
Jugend, Pflege, Schwangerschaft*

„werkstatt leben“ (Weißes Kreuz)

Echternstr. 20, 32657 Lemgo

Tel: 0 52 61/ 77 01 33

*Vertrauliche Seelsorge, Beratung
Selbsthilfe (gegen Gebühr)*

Diakoniereferat der Lippischen Landeskirche

Leopoldstraße 27, 32756 Detmold

Tel: 0 52 31 / 976 - 857 oder -858

*Allgemeine Sozialberatung
Hörbeeinträchtigte, Migration,
Studium, Pflege*

Telefonseelsorge : 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222
(gebührenfrei)

Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie: Telefon.: 0800 5040 112 (anonym und kostenfrei)

E-mail: zentrale@anlaufstelle.help

Internet: www.anlaufstelle.help

Impressum und Datenschutz

Herausgeber:

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen (Kontakt: letzte Seite). Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird durch den 1. Vorsitzenden des Kirchenvorstands vertreten (Kontakt: letzte Seite)

Redaktion: (siehe S. 2)

Urheberrecht:

Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt (z. B. durch Bild- oder Textunterschrift oder Signé) bei der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lüdenhausen. Sie dürfen ohne deren Zustimmung nicht vervielfältigt, nicht verarbeitet und nicht ausgestellt werden.

Datenschutzerklärung:

Persönliche Daten und Fotos werden gemäß des Datenschutzgesetzes der Evangelischen Kirche Deutschland (DSG-EKD) und des Kunsturheberrechts (KUG) veröffentlicht.

Örtliche Beauftragte für den Datenschutz der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde ist Swetlana Ottolin, Kontakt: Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Leopoldstraße 27, 32756 Detmold, Tel.: 05231/976-866, e-mail: swetlana.ottolin@lippische-landeskirche.de

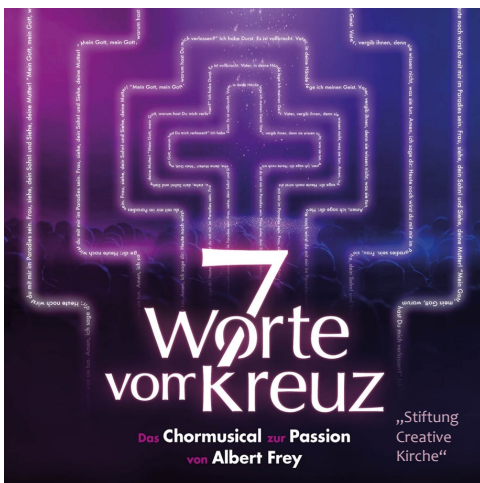
Für Form und Inhalte von Beiträgen, die nicht aus unserer Gemeinde kommen, übernehmen wir keine Verantwortung.

„7 Worte vom Kreuz“

Musical in der Lipperlandhalle und Themenabende in Lüdenhausen

Im **Chormusical „7 Worte vom Kreuz“** ist Albert Frey den Worten Jesu auf den Grund gegangen: Neue Lieder schaffen mit ergreifenden Melodien und tiefgründigen Texten eine Verbindung zu aktuellen Fragen unseres Lebens.

Das imposante Werk, interpretiert von einem stimmungswaltigen Chor, großartigen Solo-Sänger*innen, Band und Orchester, sprengt das Format einzelner Songs und wird zum orientalisch angehauchten Film-Sound-track. Eine moderne, dialogische Geschichte, die nicht am Kreuz endet, sondern mit einer echten Perspektive und Hoffnung.



Auf diese **Aufführung am 28.03.26 in der Lipperlandhalle -18 Uhr** wollen wir uns gemeinsam an 6 Abenden einstimmen und so etwas anders die Passionszeit erleben.

An diesen **Themeabenden** widmen wir uns der Passion Jesu immer unter der Überschrift eines der Worte Jesu, die er am Kreuz sagte.

Das geschieht ganz verschieden: Musik, Videos, Bildbetrachtung, Texte sind Bausteine, die uns diese Worte nahebringen wollen.

Wir werden auf Erstaunliches, Mutmachendes aber auch Widersprüchliches stoßen – es ist eine gemeinsame Reise des Lernens und der Betrachtung zu der wir einladen.

Am 11.3. z.B. werden uns die Zwischentöne aus Hillentrup musikalisch begleiten.

Die Abende sind für alle offen, Freude am Gespräch, dem Austausch und Interesse an der Meinung des Anderen wären gute Mitbringsel.

Der Beginn ist am **Mittwoch, dem 18.2.26 um 18.30 Uhr** und dann jeden weiteren Mittwoch bis zum 25.03., dieselbe Uhrzeit. Wir treffen uns im Gemeindehaus.

Wir freuen uns, wenn wir uns sehen,
Thomas Fiebig und Horst-Dieter Mellies

Pfarrer und Vorsitzender im Kirchenvorstand:

Horst-Dieter Mellies
Kroßmannstraße 29, 32657 Lemgo
☎ (0 52 61) 700 96 72
(0170) 78 44 101
e-mail: horst-dieter.mellies@lippische-landeskirche.de

2. Vorsitzende im Kirchenvorstand:

Gudrun Würfel
Rosentwete 1, 32689 Kalletal
☎ (0 52 64) 59 38
(0160) 38 33 818
e-mail: gudrun.wuerfel@gmx.de

Gemeindebüro:

Margit Süllwold
Di, Mi und Fr von 8.30 – 12.00 Uhr
im Pfarramt: Rosenweg 1, 32689 Kalletal
☎ (0 52 64) 91 68
Fax: (0 52 64) 77 82
e-mail: buero@kirche-luedenhausen.de
BIC: GENODEM1BSU
IBAN: DE07 4829 1490 0027 0377 00

Bankverbindung
der Kirchengemeinde:

Küsterin:

Sabine Keiser, Lüdenhausen,
Brinkgarten 23 ☎ (0 52 64) 94 41
e-mail: kuesterin@luedenhausen.de

Organist:

Johannes Neugebauer
☎ (0 52 65) 60 90 16

Diakoniestation Kalletal:

Lohbrede 32, 32689 Kalletal
Hilfe für ein Leben zu Hause
Pflegetelefon rund um die Uhr:
☎ (0 52 64) 6 51 63 Fax 6 51 65

Büroöffnungszeiten:

Mo–Do: 8.00–16.00 Uhr, Fr: 8.00–13.00 Uhr

Friedhof:

Friedrich Kölling, Asendorf,
☎ (0 52 64) 15 63
Vorsitzender des Friedhofsausschusses

Bankverbindung
der Friedhofsverwaltung:

BIC: GENODEM1BSU
IBAN: DE77 4829 1490 0027 0377 01

Internetauftritt:

www.kirche-luedenhausen.de